

## Rezension zu:

Burkard Porzelt / Alexander Schimmel (Hg.): *Strukturbegriffe der Religionspädagogik*



### der autor

DDr. Christian Feichtinger ist Univ.-Ass. am Institut für Katechetik und Religionspädagogik an der Karl-Franzens-Universität Graz und Religionslehrer am BG/BRG Bruck a. d. Mur.

*Burkard Porzelt / Alexander Schimmel (Hg.): Strukturbegriffe der Religionspädagogik, Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt 2015. ISBN 978-3-7815-2027-1.*

In Douglas Adams' Science-Fiction-Klassiker ‚Per Anhalter durch die Galaxis‘ ist ‚42‘ die Antwort des Supercomputers ‚Deep Thought‘ auf die von seinen Erfindern gestellte Frage „nach dem Leben, dem Universum und dem ganzen Rest“. Die Protagonisten müssen so erkennen, dass sie nun zwar eine Antwort haben, sich aber über die konkrete Fragestellung eigentlich nicht im Klaren waren. Ähnlich mag es dem Religionspädagogen/der Religionspädagogin gehen, wenn er/sie sich leidenschaftlich der Beantwortung einer Frage widmet, dann aber feststellt, dass die zu Grunde liegenden Begriffe unklar definiert oder in ihren Dimensionen unzureichend reflektiert worden sind und die Frage daher noch einmal präziser gestellt werden muss.

Diese vom Mainzer Religionspädagogen Werner Simon angeregte Sensibilität und Sorgfalt im Umgang mit Begriffen, veranlasste dessen Schüler Burkard Porzelt und Alexander Schimmel zur Herausgabe des Simon als Festgabe zum 65. Geburtstag und zur Pensionierung gewidmeten Sammelbandes ‚Strukturbegriffe der Religionspädagogik‘. Darin versuchen 42 namhafte AutorInnen der deutschsprachigen Religionspädagogik 42 Strukturbegriffe, „die dem religionspädagogischen Nachdenken eine übergreifende Ordnung zu geben suchten und suchen“ (7), zu definieren und im Hinblick auf deren religionspädagogische Rezeptionen und Potenziale zu beschreiben.

Wer Schimmels Werk „Einstellungen gegenüber Glauben als Thema des Religionsunterrichts“<sup>1</sup> gelesen hat, weiß um dessen Anliegen einer klaren begrifflichen Definition forschungsleitender Termini. Dieses Anliegen noch einmal auf die Religionspädagogik als Ganze umzulegen, ist daher

höchst lobenswert. Wichtig ist dabei, dass es sich um das religionspädagogische Handeln strukturierende Begriffe handelt, während inhaltliche, methodische oder kontextuelle Begriffe des religiösen Lernens und Lehrens, wie ‚Bibel‘, ‚Gott‘ oder ‚Unterricht‘, bewusst nicht aufgenommen wurden (vgl. 8). Vielmehr geht es um Begriffe, welche die Religionspädagogik strukturieren und ihre Reflexion, ihre Entwicklung und ihr Selbstverständnis anleiten, etwa ‚Religiosität‘, ‚Identität‘, ‚Bildung‘, ‚Empirie‘, ‚Tradition‘, ‚Lernen‘ und viele mehr. Die 42 ausgewählten Begriffe werden dabei in die Subbereiche ‚Subjekt‘ (anthropologisch), ‚Begegnung‘ (relational), ‚Welt und Wirklichkeit (kontextuell), ‚Christlichkeit‘ (theologisch), ‚Religiöses‘ (dimensionierend) und ‚Lerner-möglichkeit‘ (didaktisch) aufgeteilt und so ihrerseits strukturiert.

Eine Grundanfrage an ein solches Projekt ist natürlich jene nach der Auswahl und Ordnung der Begriffe. Ob die Zahl ‚42‘ dabei Anspruch auf Adams'sche Vollständigkeit erhebt oder ob weitere Begriffe für eine zweite Auflage relevant werden könnten, bleibt offen. So könnte man sich sicherlich einen zusätzlichen Artikel von Martin Rothgangel zu ‚Interdisziplinarität‘<sup>2</sup> oder eine Reflexion des prägenden Begriffs ‚Vermittlung‘ ebenso vorstellen wie eine Zuordnung des vorhandenen Eintrags ‚Glaube(n)‘ nicht zu den christlichen, sondern den anthropologischen Strukturbegriffen, ebenso auch weitere Hinweise oder Gedanken zu je einzelnen Begriffen. Dass solche Auswahlen und Zuordnungen aber nach unterschiedlichen Kriterien vorgenommen werden können, versteht sich von selbst, und eine vollständige Abdeckung aller Interessen und Zugänge in einem solchen Projekt wäre illusorisch.

Der Vielfalt der Begriffe ist eine Verknappung der Länge der Einträge geschuldet. So haben die einzelnen Beiträge eine Länge von 4–8 Seiten, die aber ausreichen, um

eine Sensibilität für den jeweiligen Begriff zu erzeugen, und dies vor dem Hintergrund des aktuellen Forschungsstandes. Besonders hilfreich ist der Verweis auf die Rezeption des jeweiligen Begriffs in der Religionspädagogik und eine ausführliche Literaturliste am Ende jedes Beitrags ermöglicht eine weiterführende und tiefere Auseinandersetzung mit einzelnen, für die eigene konkrete Forschungsarbeit bedeutsamen Begriffen.

So erweist sich der Sammelband als Übersicht über den gegenwärtigen Stand religionspädagogischer Begrifflichkeiten und Reflexionen und regt zur begrifflichen Präzisierung und zur Reflexion darüber an, wie das eigene Denken durch zu Grunde liegende Begriffe und Konzepte strukturiert wird.

## Anmerkungen

- 1 SCHIMMEL, Alexander: Einstellungen gegenüber Glauben als Thema des Religionsunterrichts. Didaktische Überlegungen und Anregungen für die gymnasiale Oberstufe, Ostfildern: Schwabenverlag 2011 (= Zeitzeichen 28).
- 2 Vgl. ROTHGANGEL, Martin: Religionspädagogik im Dialog. I. Disziplinäre und interdisziplinäre Grenzgänge, Stuttgart: Kohlhammer 2014 (= Religionspädagogik innovativ 3,1).

## Autoreninformation

DDr. Christian **Feichtinger**  
Universität Graz  
Institut für Katechetik und Religionspädagogik  
Heinrichstraße 78B/II  
A-8010 Graz  
e-mail: christian.feichtinger@uni-graz.at  
GND: (DE-588)133517969